

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 31 (1923)

Heft: 12

Artikel: Ist die Blinddarmentzündung vermeidbar

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-546653>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

diese gerne, um lebensfähige und tatkräftige Kolonnen zu sehen, die bei Unglücksfällen im Frieden oder im Krieg unserem Volk große Dienste leisten sollen. Es ist aber auch

zu erwarten, daß sich die Patronatssektionen der Kolonnen annehmen und ihnen die nötige finanzielle und moralische Unterstützung zukommen lassen, die ihnen gebührt.

Dr. Scherz.

Ist die Blinddarmentzündung vermeidbar?

Die Blinddarmentzündung gehört zu den am meisten gefürchteten, plötzlich auftretenden Erkrankungen. Und mit Recht! Das Kind, das gestern noch ein Bild blühender Gesundheit bot und auch die letzte Nacht noch gut geschlafen hatte, klagte auf einmal über heftige Schmerzen in der rechten Bauchgegend. Der Arzt untersucht und das Ergebnis der Untersuchung heißt: Sofortige Ueberführung ins Krankenhaus zur Operation! Ein rasches Handeln ist gerade bei dieser Krankheit unbedingt erforderlich, da man nie vorhersehen kann, ob nicht die zurzeit noch eng umgrenzte Entzündung schon nach wenigen Stunden zu einer tödlichen Bauchfellentzündung werden kann.

Kein Wunder, daß jedermann diese gefährliche Krankheit, wenn irgend möglich, vermeiden möchte. Und das ist bis zu einem gewissen Grade auch möglich, denn in vielen Fällen von Blinddarmentzündung tritt diese doch nicht ganz ohne jeden Anlaß auf. Vielmehr kann festgestellt werden, daß bei dem Kranken schon seit einigen Tagen eine Darmstörung, Verstopfung oder Durchfall bestanden hatte.

Und eben diese Darmstörung ist es, die in dem engen Wurmfortsatz eine entzündliche Schwellung mit nachfolgender Eiterung veranlaßt. Hier im Wurmfortsatz nämlich, nicht in dem geräumigen Blinddarm, ist der Sitz der zu Unrecht so genannten Blinddarmentzündung.

Somit können wir erklären, daß die Blinddarmentzündung um so seltener auftritt, je mehr der einzelne auf eine geregelte Verdauung achtet. Nicht nur jedes Uebermaß in der Nahrungsaufnahme ist zu vermeiden, sondern auch jede ungeeignete, zu Darmkatarrhen führende Nahrung, zumal unreifes oder verdorbenes Obst. Daß Obstkerne oder die Splitter von Emaillegeschirr als Ursache der Blinddarmentzündung anzusehen seien, ist eine Annahme, die wohl nur ganz selten einmal zutrifft.

Wir sehen, der Wurmfortsatz bedeutet für den Menschen ein sehr fragliches Geschenk der Natur und wir können verstehen, daß manche Chirurgen den Menschen raten, sich in gesunden Tagen schon dieses überflüssige Gebilde entfernen zu lassen. Denn überflüssig ist der Wurmfortsatz sicher, bedeutet er doch weiter nichts, als das im Laufe der Stammesentwicklung zusammengeschrumpfte Endstück des Blinddarmes. Denn während dieser Blinddarm bei den Pflanzenfressern sehr stark entwickelt ist und für die Verdauung und für die Aufsaugung der Speisefäfte große Bedeutung besitzt, bildet er sich bei Fleischfressern, die ihn nicht nötig haben, weitgehend zurück. Daß dieser Rückbildungsvorgang den Menschen mit einem wegen seiner Enge so gefährlichen Darmstück, wie es der Wurmfortsatz ist, beschenkt hat, ist ein Verhängnis, dem leider noch so manches Menschenleben zum Opfer fallen wird.